Allgemeines Sozialversicherungsgesetz - Mitversicherung - Waisenrente

Studienförderungsgesetz

- Studienzuschuß wird gestrichen
- Fahrtkostenbeihilfe wird gestrichen

NEU: Fahrtkostenzuschuß
genauere Regelungen sind noch nicht bekannt (dient als Ersatz für die Freifahrt)

- Reduktion der Studienwechsel zB:
  -Wechsel nach dem jeweils 3 Semester
  -mehr als 2 Studienwechsel

(Wenn nach alle Semester des Vorstudiums in
das neue Studium eingerechnet wurden, gilt dies
nicht als Wechsel)

- Wechsel vor dem Wintersemester 1996/97 sind
nach den alten Bestimmungen zu behandeln.

- Leistungsnachweis mit Rückzahlungsverpflichtung
  nun auch für Studierende des Doktorates,
die mit Wintersemester 1996/97 das Studium
beginnen.

- Keine Studienbeihilfe für Studierende über 30-
  Jahre, wenn das Studium nicht bereits vorher
  begonnen wurde.
- Neue Antragsfristen ab Wintersemester 1996/97:
  im Wintersemester:
    15. September bis 15. Dezember
  im Sommersemester:
    15. Februar bis 15. Mai

Einkommensteuer - Sozialversicherungspflicht für Werkverträge - Quellensteuer

Dazu hat am 8. Mai ein Vortrag durch die HTU-
Steuerberatung stattgefunden. Informationen (eine
Gegenüberstellungen und diverse Kopien) gibt im
HTU-Sekretariat oder im HTU-Sozialreferat.

die Steuerberatungssprechstunden finden in diese
som Sommersemester noch an folgenden
Terminen statt:

23. Mai um 16.30 Uhr
13. Juni um 16.30 Uhr
17. Juni um 16.30 Uhr

zusätzlich speziell zu den neuen
Werkvertragsregelungen:

4. Juli um 16.30 Uhr

Was ist fraugerechte
Verkehrsplanung?

Frauen und Männer unterscheiden sich im
Verkehrsverhalten.

Während Männer im Alter von 20 bis 60 Jahren
einen großen Teil ihrer Wege im Auto zurücklegen,
überwiegt bei den Frauen der „Umweltverbund“:
Die meisten Wege werden von Frauen zu Fuß, mit
öffentliche Verkehrsmitteln oder per Rad bewältigt.

Die Managerinnen des Alltagslebens bewältigen
oft längere und kompliziertere „Wegeketten“ als
Männer: Beispielsweise werden nach der Berufsar
arbeit Kinder abgeholt und Einkäufe erledigt. Für
Männer sind hingegen einfache Wege typisch. Für
die Alltagsbewältigung von Frauen ist es wichtig,
wie leicht oder wie mühsam ihnen ihre Wege
gemacht werden, und wie sicher oder unsicher sie
sich auf ihren Wegen fühlen.
Die Forderung an die Planung heißt nicht nur Hindernisse zu vermeiden, die Frauen mit Kinderwagen besonders treffen, wie beispielsweise fehlende Rampen oder Lifte in U-Bahnstationen.

Es geht um mehr:
Für die weibliche Alltagsbewältigung spielt die Qualität und die Benutzbarkeit des gesamten öffentlichen Raumes in Hinblick auf Komfort, Schnelligkeit und Sicherheit eine große Rolle.

Zum Thema Frauen und Mobilität findet am

12. Juni 1996 um 18.30
im Freihaus
HS 6
in Zusammenarbeit mit dem VCÖ folgende Veranstaltung statt:

18.30: Begrüßung
Mag. Doris Dintner (Vorsitzende des VCÖ)

18.40: Kurzreferate
"Kampf um Zeit und Raum - Wienerinnen unterwegs"
Dipl. Ing. Eva Keil, MA7 - Frauenbüro der Stadt Wien

"Im Alltag unterwegs - zur Mobilität von Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen"
Dipl. Ing. Gisela Steete, Büro für Stadtplanung und Verkehrsplanung, Darmstadt

19.30: Podiumsdiskussion:
"Weibliche Ansprüche an die Verkehrspolitik"

Es diskutieren:
Dipl. Ing. Eva Keil
Dipl. Ing. Gisela Steete
Dipl. Ing. Waltraud Wagner, VCÖ
Fritz Svihalek, Stadtrat für Umwelt und Verkehr in Wien
Moderation: Martina Nähr, Ökobüro

Begleitend zu dieser Informationsveranstaltung befindet sich vom 3. - 14. Juni im Freihaus vor dem Hörsaal FH 6 eine Ausstellung "Wie geht's in der Rossau?"

EXTREM
"heavy"

... wenn Dein schweifender Blick nur mehr Berggipfel berührt. Vorausgesetzt, Du hattest nicht schwer zu tragen. Aber das muß ja nicht sein, wenn Du die richtige Ausrüstung für Deinen ultimativen Trip hast. Wir haben sie, und noch dazu extrem erprobt. Profitier' jetzt und hol' Dir 10% Rabatt mit dieser Anzeige ab.

HOF & TURECEK
EXPEDITIONSSERVICE · THE OUTDOOR EXPERTS
Tel (0222) 982 23 61 · Hütteldorfer Str. 10 · A-1150 Wien